



**Unterwegs zu Jesus Christus:** Ministrant mit Vortragekreuz, Öl/Leinwand, 1995.



**Auf das Wort Gottes hören:** Sitzender Ministrant, Öl/Leinwand.

## ZUR PERSON

### Walter Nagl

Der Bildhauer, Maler und Zeichner Walter Nagl wurde 1939 in Grinzens geboren. Er besuchte die Staatsgewerbeschule in Innsbruck (Bildhauerei) und anschließend die Akademie der bildenden Künste in Wien (Bildhauerei bei Prof. Herbert Boeckl). 1963 schloss er seine Ausbildung mit dem Diplom ab und erhielt den Kardinal-König-Preis. Nagl lebt und arbeitet in Hatting.

Vor allem durch die von ihm geschaffenen drei bronzenen Frauenstatuen am Areal der Innsbrucker Klinik (Die Ruhende – Die kleine Stehende – Die große Stehende, 1984–1990) ist Walter Nagl einem größeren Publikum bekannt.

[www.walternagl.at](http://www.walternagl.at)

# Bilder vom Dienst am Altar

**Ministranten, gemalt von Walter Nagl, können noch bis 21. November in der Galerie Maier in Innsbruck betrachtet werden.**

HELMUTH ÖHLER

Sie stehen still vor dem Altar. Halten ein Vortragekreuz. Sitzen ruhig auf Holzbänken im Altarraum. Nicht nur die vertrauten, im Wesentlichen seit Jahrhunderten unveränderten Ministrantengewänder stehen im Kontrast zur Schnelllebigkeit des Alltags. Die Messdiener haben Zeit. Haben sich Zeit genommen für ihren Dienst in der Kirche.

**Ministranten in einer Kunstgalerie.** Nicht nur in der Kirche begegnet man Ministranten, sondern derzeit auch an einem profanen Ort: In der Innsbrucker Galerie Maier überraschen Ölbilder mit Darstellungen von Altardienern – geschaffen von Walter Nagl. Der Tiroler Bildhauer und Maler hat heuer sein 70. Lebensjahr vollendet. Deshalb hat ihm die Galerie Maier eine Ausstellung gewidmet.

**Bilder der Erinnerung.** Die Gemälde Nagls lassen im Betrachter Erinnerungen wach werden, vielleicht an die eigene Zeit als Ministrant oder an Besuche besonderer Gottesdienste. Bereits in seiner Kindheit in Grinzens

war Walter Nagl von religiösen Zeremonien fasziniert, von liturgischen Gewändern angezogen und widmet sich daher seit den 1970er Jahren der Darstellung von Messdienern. Die Gemälde entstehen immer mit Hilfe eines Modells im Atelier des Malers in Hatting. Trotzdem zeigen sie keine bestimmten Altardiener – die individuellen Gesichtszüge fehlen – sondern stehen für die vielen jungen Messdiener in unserem Land. Die geschlossen formulierten Gestalten repräsentieren die Idee vom Dienen in der Kirche (lat. ministrare „dienen“): Ministranten sind Assistenten des Priesters, vertreten aber auch die Gemeinde im Altarraum, für die sie stellvertretend in der Liturgie bestimmte Aufgaben übernehmen.

**Farben und Formen.** Nagls Gemälde sind vom Zusammenklang der liturgischen, klaren Farben der Ministrantengewänder bestimmt: Das Rot, das Schwarz von Rock und Kragen lässt das dazwischen liegende Weiß des schlichten Chorrockes aufleuchten. Nagl malt großzügig. Keine Details lenken das Auge ab. Dem Künstler geht es um die große Form, die klare Komposition. Die Ministranten stehen meist vor abstraktem Hintergrund, nur wenige Requisiten deuten ihre Aufgaben an. Dadurch wird der Betrachter unmittelbar mit dem Altardiener konfrontiert.

**Geheimnisvolle Aura.** Kolorit und Motiv des Ölbildes Ministrant mit Vortragekreuz (1995) erinnern an die Friedhofsumgänge am Fest Allerheiligen. Vor einem blau-violetten Hintergrund, auf schwarzen Boden hat Nagl den Ministrant in Schwarz und Weiß aufgebaut. Von einer geheimnisvollen Aura umgeben, steht er still vor dem Betrachter, hält in seinen Händen ein Vortragekreuz, das trotz seiner Fragilität als religiöse Demonstration aufgefasst werden kann.

**Hören auf das Wort.** Einer der von Nagl gemalten Messdiener sitzt auf einer einfachen Holzbank, der Altar wird im Hintergrund lediglich durch eine gelbe Fläche angedeutet. Der Ministrant hat in korrekter Weise die Hände auf die Oberschenkel gelegt. Mit dadurch leicht nach vorne geneigtem Oberkörper hört er das Wort Gottes.

Die Altardiener auf Walter Nagls Gemälden stehen stellvertretend für alle Ministranten in im Land. Ihnen gilt unser Dank für ihren Dienst in der Kirche – und auch außerhalb dieser.

► Ausstellung „Walter Nagl: Skulpturen – Bilder – Zeichnungen“ in der Galerie Maier im Palais Trapp, Innsbruck, bis 21. November. Information: [www.galerie-maier.at](http://www.galerie-maier.at)